

2./XII. 1916

5

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Die Beschickung der Grünwarenmärkte blieb gegen die Vorwoche zurück, reichte jedoch trotz der lebhaften Nachfrage aus. Die auf den Markt gebrachten 290,580 Kilogramm städtischen Kartoffeln konnten wohl nicht zur Gänze den Bedarf decken, reichten aber doch auf manchen Märkten knapp aus. An Butter und Eiern bestanden heute fast keine Zufuhren auf die Märkte. Nur in die Viktualienhalle kamen 200 Kilogramm Butter aus Niederösterreich und 50 Kilogramm aus Oberösterreich.

In der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden die erlaubten Wurstsorten vollständig verkauft. Sehr lebhaft war die Nachfrage nach billigen Süßwasserfischen, insbesondere Karpfen.

Der Bedarf wurde nur zum Teil befriedigt. Seefische mangelten. Der starke Fettstoffbedarf hält unvermindert an; da nur 160 Kilogramm Schweineschmalz zur Verfügung standen, mußten noch 1500 Palete Butter aus den Vorräten der Gemeinde ausgegeben werden.

Der Großhandel war mit Schafffleisch und Rindfleisch mittlerer und minderer Qualität mehr als gedeckt. Der Preisdruck für diese Sorten hält an. Mittels Bahn kamen 554 Stück Schweine aus Ungarn, die zum Großteil im amtlichen Verlosungswege abgegeben wurden.

Auf den Jung- und Stechviehmarkt wurden 1750 Kälber, 391 Schweine, 2 Lämmer und 544 Schafe, sämtlich in ausgeweidetem Zustande, zugeführt. Gegen den Markt der Vorwoche war das Angebot um 201 Kälber stärker, dagegen um 109 ausgeweidete Schweine geringer. Bei der Preisbesprechung wurde in Anbetracht der Erlassung von gesetzlichen Höchstpreisen für Kalbfleisch eine Preisermäßigung von 20 S. pro Kilogramm für Kälber vereinbart.

Auf den Schafmarkt sind 1721 lebende Schafe aufgetrieben worden. Auf den Rindermarkt kamen 740 Stück Rinder, darunter 492 Stück serbischer Probenienz. Außerdem sind noch 407 Stück eingelangt, welche aber erst am Montagmarkt zum Auftrieb gelangen werden. Der Schweinemarkt wurde nicht beschildet.